

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Kleinste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM.
mit Zustagen, einzelne Nummern 15 Reichspennige :: Gemeinde - Verbands - Girokonto Nummer 3 :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3 :: Postcheckkonto Dresden 12 548

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite Petitzeile 20 Reichspennige. Eingeladene und Reklamen 50 Reichspennige

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 180

Freitag, am 3. August 1928

94. Jahrgang

Deutliches und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Die Gewitter in der vorvergangenen Nacht beeinflussten auch gestern noch tagsüber das Wetter. Es regnete ab und zu, heute aber haben wir wieder schönes Sommerwetter.

Wie wir schon gestern mitteilten, war für Donnerstag nachmittags eine Sitzung nach der Zellkuppe in Ripsdorf einberufen worden, die sich mit der Aufstellung des Winterfahrplans auf der Linie Dresden—Dippoldiswalde—Kipsdorf—Altenberg—Jannwald beschäftigen sollte. An ihr nahmen die Bürgermeister der interessierten Gemeinden und seitens der R.V.D. Prokurist Bretschneider und Betriebsleiter Eckert teil. Bürgermeister Krause von Ripsdorf als Einberufer der Sitzung gab in seinen Begrüßungsworten der Hoffnung Ausdruck, daß der neue Fahrplan mehrere noch bessere Verbindungen mit Dresden schaffen möchte und übertrag den Vorsitz Prokurist Bretschneider, der bekundete, daß die R.V.D. einer weiteren Entwicklung der Linie sicher nicht entgegen stehe und im Rahmen der Wirtschaftlichkeit weiteren Verbesserungen gern die Hand bieten werde. In der nun einsetzenden Aussprache wurde von allen Seiten betont, daß der neue Winterfahrplan gegenüber dem jetzigen Sommerfahrplan keine Verschlechterungen bringen dürfe, daß vor allem auch die drei Nachtverbindungen Dresden—Altenberg unbedingt beibehalten werden müßten. Von Seiten Bürgermeister Justs, Altenberg, wurde noch eine Nachtverbindung ab Dresden Sonnabends gewünscht und dieser Wunsch auch hier und da unterstützt, andererseits betont, daß dieser Wagen ja nicht auf Kosten von Tagesverbindungen eingerichtet werden dürfe, während der Wunsch von Dippoldiswalde, vertreten von Stadtrat Gieseler, Montag- und Donnerstags nach Ripsdorf zu schaffen, nirgends Beifall fand. Eine Anregung von Bürgermeister Justs, auf 12er-Karten eine Fahrunterbrechung zu ermöglichen, daß Reisende von weiter oben z. B. in Dippoldiswalde auf ihre nach einem entfernteren Orte laufende Karte einen Wagenkurs überspringen könnten, nahm die Kraftwagenverwaltung entgegen und sicherte zu, diesen Wunsch auf seine Durchführbarkeit zu prüfen. Wiederholt ist es vorgekommen, daß Reisende nach Oberdreßden auf dort hin laufende Karte keinen Anschluß bekommen haben, mit Privatwagen fahren und nachzahlen mußten. Auch hierin wurde Abhilfe zugesagt und versichert, daß künftig Anschlüsse dorthin an die Eisenbahn nur von der R.V.D. bedient werden. Eine lange Debatte entstand darüber, daß die Fahrten 3 und 4 des Fahrplans, ab Dresden 9.30 Uhr und besonders ab Jannwald 7.25 Uhr, fast stets Verspätung haben. Man wurde dabei sogar zeitweise etwas ernst. Betriebsleiter Eckert nahm sein Personal warm in Schutz und betonte, daß alle Schuld dem unpünktlichen Eintreffen des Wagens aus Teplitz zuzuschreiben sei, auf den nach einem Ueber-einkommen erwartet werden müsse. Im neuen Fahrplan werde man aber durch längere Uebergangszeit diesem Uebel abhelfen. Rängen der späteren Anschlüsse Verspätungen vor, dann lasse man Reservewagen laufen, morgens seien solche nicht in Jannwald. Die 9.30-Fahrt ab Dresden habe sich wesentlich besser angefallen, als man erwartet habe. Ihr fühle ein Schaffer, und die Aufgabe der Fahrtscheine verzögere hier und da die Abfahrt. Auch Bürgermeister Krause hob hervor, daß die Fahrt auf der Linie außerordentlich lästig und geradezu unermüdlich seien. Er wünsche weiter, daß die geplante längere Uebergangszeit in Jannwald nicht auf Kosten der Abgangzeiten des diesseitigen Fahrplans geschehe dürfe, daß dann die tschechischen Wagen früher dort eintreffen müßten, er wünsche weiter eine bessere Entlastung der Wagen, eine gesicherte Fortkommungsmöglichkeit (es seien hier und da in Dippoldiswalde und Schmiedeberg Personen wegen Platzmangels zurückgeblieben) und Indienststellung des sog. Messewagens auf der hiesigen Linie. Sein Vorschlag, im Sommer in den Tageskursen einen kleinen geschlossenen und einen offenen Wagen vorkehren zu lassen, wurde von anderer Seite wieder bekämpft. Während Bürgermeister Barthel hat, in Dippoldiswalde gänzliche Anschlüsse nach Glashütte zu schaffen, trat Bürgermeister Krause noch für solche ebendort nach Kreischa ein. Im weiteren Fortgang der Aussprache kam ein Fall zur Verhandlung, daß ein Fahrer einmal den Dienstbeginn verabsäumt habe und auf dem Wege zum Dienst von Bürgermeister von Ripsdorf gesehen worden war. Letzterer erklärte, daß er nur eine Mitteilung an dessen vorgesehene Stelle gemacht habe, es liege ihm fern, irgendwelche Anzeigen darüber zu erstatten. Da von Schellerhaus Anschlag an die Züge gewünscht wurde, wurde erwidert, daß der Fahrplan in seiner jetzigen Gestalt vom Gemeindefesttag festgelegt worden sei, eine Wartezeit in Dresden auf Schnellzüge, die Dr. Körner, Ripsdorf, anregte, mußte abgelehnt werden, da das undurchführbar ist. Noch einmal wurde dann wegen der Nacht-wagen verhandelt. Dabei führte Betriebsleiter Eckert aus, daß während der 7 Monate Geltungsdauer des Fahrplans vielleicht nur 2 Monate guter Betrieb seien. Noch mehr doch auch niemals besonders beliebte Nachtwagen würden das Betriebsergebnis dann noch ungünstiger beeinflussen. Zum Wunsche nach Früherlegung der ersten Fahrt meinte Prokurist Bretschneider, daß die R.V.D. immer ein warmes Herz für die Arbeiterschaft habe, aber aus technischen Gründen sei es unmöglich und für einen Sonder-wagen sei die Befestigung zu schwach. Nach dieser langen Aussprache wurde in die Fahrplanberatung selbst eingetreten, die dann ziemlich rasch von statten ging. Von Dresden talaufwärts bleiben alle Fahrten bestehen und werden auch zu ungefähr den gleichen Zeiten ausgeführt. Der Wagen 9.30 ab Dresden (ab Dippoldiswalde 10.10) wird aber statt nach Warenburg nach Altenberg und Jannwald weitergeführt werden. Anschluß nach Warenburg soll gemacht bleiben. Auch die Nachtwagen Dienstags, Freitags, Sonntags sollen bestehen bleiben. Der Wunsch der R.V.D., an diesen Tagen den Wagen 20.40 Uhr ab Dresden nicht verkehren zu lassen, wurde von allen Seiten als unmöglich bezeichnet. Man wünscht unbedingt täglich 8 Fahrten ohne den Nachtwagen. In Richtung nach Dresden fällt die Frühfahrt 5.45 ab Warenburg (0.22 ab Dippoldiswalde) weg, da sie selbst im Sommer fast nie benutzt worden ist. Hatte man geglaubt, daß sie von Besuchern Dresdener Schulen benutzt werde, so war diese Annahme irrig. Nicht mit Unrecht wurde aber von Bürgermeister Krause bemerkt,

daß ja gar keine Möglichkeit bestanden habe, noch Kinder in Dresdener Schulen unterzubringen, als der Fahrplan in Kraft trat und daß ein Einziehen dieses Kurzes auch für nächsten Sommer gleiche Folgen haben werde. Die Fahrt 7.25 ab Jannwald (9.00 ab Dresden) soll noch um 10 Minuten früher gelegt werden. Wie man den jetzt schon schwierigen Anschluß von Teplitz her wahrnehmen will, über den zu Beginn doch so lange verhandelt wurde, ist uns allerdings nicht ganz klar. Die übrigen Fahrten sollen bestehen bleiben bis auf die Sonntags-Nachtfahrt, die man im Winter nicht für nötig hält. Damit waren die Verhandlungen beendet. Vorbehaltlich der Genehmigung durch die Direktion soll der Fahrplan in dieser gewünschten Form durchgeführt werden.

Der Roman „Spione“ von Thea von Harbon ist weitbekannt und berühmt geworden. Mit immer steigender Spannung wendet man beim Lesen Seite um Seite um und will nicht aufhören, bis man zum Schlußkapitel gekommen ist. Dieser Roman ist von der Ufa verfilmt worden unter Fritz Langs Regie, der auch „die Nibelungen“ schuf, der der menschenliebenden Utopie in „Metropolis“ gigantische Form gab. Unter gleichem Titel wie der Roman wird dieser Film geführt. Ab heute Freitag abend wird er in den Ar-Ri-Lichtspielen laufen. Er ist als eine Meisterschöpfung deutscher Filmmkunst anzuspriechen, und wo er bisher vorgeführt wurde, da begeisterte er, da rief er mit fort, da trieb er Spannung und Beifall aufs höchste. Die Deutsche Tageszeitung sagt: ... eine ausgezeichnete Leistung, das Eisenbahnattentat und die dramatische Ausbeugung der Spionage-geschichte, zwei Spitzenleistungen technischer Raffinements, ein Publikumerfolg von ganz ungewöhnlichem Ausmaß ... und in der Berliner Montagspost lesen wir über die Ers-auf-führung: Sensation ist Triumph, Spannung, Zweck und Ziel, ... ein hinreißendes Tempo mit rauschendem Premierenerfolg, während die „Deutsche Zeitung“ meint: Zweifelloser wird dieser Film einen Massenerfolg haben. — Wir denken, daß auch hier der Film seinen Massenerfolg haben wird und manchen hier auf ihn und das ihn anknüpfende Inserat aufmerksam. Bemerkenswert sei noch, daß die Wochenschau des reichhaltigen Programms u. a. interessante Ereignisse von der Mobile-Expedition bringt.

Vorsicht bei den elektrischen Leitungen. Die Pressestelle der Landwirtschaftskammer bringt bei der Ernte erneut in Erinnerung, daß es gefährlich ist, auch scheinbar isolierte elektrische Kraftleitungen mutwillig oder fahrlässig zu berühren. Eine Berührung dieser Art ist besonders leicht möglich, wenn sich Leute auf hochgeladenen Erntewagen aufhalten und dann den oftmals tiefer als sechs Meter liegenden Leitungsdrähten zu nahe kommen.

In Oberbärenburg veranstaltete Jrl. von dem Hagen einen Wohltätigkeitsabend, der auf künstlerischer Höhe stand und großen Beifall fand. Die Schauspielerin Frau Annelies Göh, Tochter der berühmten Hermine Körner, trug mit großer Gestaltungsraft aus ersten Werken von Goethe und Heine vor, dann sehr ansprechende heitere Sachen mit feiner modulierter Stimme und ein eignes Gedicht „An meine Mutter“, das zarteste Töne anschlug. Den musikalischen Teil hatte Jrl. Edeltraut Kettner—Dippoldiswalde übernommen. Sie sang mit reinem Klang und wohlthuendem Ausdruck mehrere Lieder. Besonders „Meine Liebe ist grün“ und „Der Schmied“ von Brahms entzückten die Zuhörer.

Seifersdorf. Am vergangenen Dienstag war es dem früheren Gemeindevorstand und Gutsauszügler Hermann Dietrich in seltener Rüstigkeit und Frische vergönnt, seinen 80. Geburtstag zu feiern. Aus diesem Anlaß wurden ihm von allen Seiten herzliche Glückwünsche und Aufmerksamkeit zuteil. Als seinem Mitbegründer und Ehrenmitglied brachte der hiesige Männergesangsverein „Eintracht“ ihm an seinem Jubeltage ein Ständchen. Der Geehrte ließ es sich nicht nehmen, seine Sangesbrüder mit Kaffee und Kuchen zu bewirten. Trotz seines hohen Alters vertritt er, wie seit einer langen Reihe von Jahren, das Amt des hiesigen Standesbeamten.

Altenberg. Das hinter dem Berghof Raupennest im Bau befindliche Wirtschaftsgebäude, dessen Bauausführung in den Händen der Firma Kell & Löhr liegt, konnte geboben werden und soll Anfang September bezugsfertig sein. Es enthält Vorrats-, Wirtschafts- sowie Personalräume. Auch der Garagenerweiterungsbauprojekt ist vollendet, so daß der Berghof nun über Garagen mit insgesamt 14 Loren verfügt.

Liebstadt. Kammerherr und Majorats Herr von Carlowitz Rudolphstein, ist in der Nacht zum Donnerstag unerwartet an Herzschlag in Grohshartmannsdorf gestorben.

Dresden. In letzter Zeit mehren sich die Fälle, in welchen sogenannte Zigarettensmarter auf Raub ausgehen, und zwar in der Weise, daß sie sich meist gleichzeitig an mehrere Zigarettensabriken wenden, sich angeblich passionierte Raucher ihrer Marken darstellen, dies mit der Mitteilung verbinden, in letzter Zeit bei einer oder mehreren Packungen auf Mängel gestoßen zu sein und um Aufklärung bitten. Da-

bei spekulieren sie selbstverständlich, weil der Fabrik jedwede Nachprüfungsmöglichkeit fehlt, auf Gratiszigaretten. Durch Zusammenhalten der einzelnen Firmen konnte das System, das in der Sache liegt, ohne weiteres festgestellt und in strafrechtlicher Hinsicht das Erforderliche veranlaßt werden.

Wilsdruff, 3. August. Beim Bau der Ueberland-Hochspannungsleitung Niederwartha—Ehdorf, kurz hinter Kleinöschberg, waren Arbeiter mit der Befestigung von Traversen auf dem Masten beschäftigt. Unten stand in einiger Entfernung der 7-jährige Sohn des Steinbrucharbeiters Richter. Derselbe wurde von einer heruntergefallenen Traverse an den Kopf getroffen und erlitt so schwere Verletzungen, daß er starb.

Coswig. Am Mittwoch abend entstand im Forstrevier Kreyern am Coswiger Weg ein Waldbrand, durch den etwa 10 000 Quadratmeter 20 jährigen Waldbestandes vernichtet wurden. Nach mehrstündiger angestrengter Arbeit gelang es den vereinigten Bemühungen mehrerer Feuerwehren der Umgebung, die weitere Ausdehnung des Feuers zu verhindern. Die Entstehungsurache des Brandes ist noch unbekannt.

Hainichen. Auf einen am Bahnhof mit dem Fahrrad seines Vaters wartenden 12 jährigen Knaben trat ein junger Mann zu und bat ihn, ihm aus einem naheliegenden Gasthofe Zigarettens zu holen, während er auf das Fahrrad aufpassen sollte. Als der Knabe mit den Zigarettens zurückkehrte, war der junge Mann mit dem Fahrrad verschwunden.

Chemnitz. Beim Spielen am Chemnitzufer an der Rochlitzer Straße stürzte der 13 jährige Schüler Kurt Uhlig in den an dieser Stelle vier Meter tiefen Chemnitzfluß. Seine Spielkameraden riefen nicht um Hilfe, sondern eilten nach Hause, um die Eltern zu verständigen, die sofort die Hilfeleistung der Feuerwehr in Anspruch nahmen. Schon beim ersten Tauchen konnte ein schnell herbeigeeilter Feuerwehrmann den Knaben auffinden. Er war im Schlamm erstickt. Wiederbelebungsversuche hatten keinen Erfolg.

Klein-Liebenau. Der flugplanmäßig vom Scheuditzer Flughafen nach Chemnitz gestartete Flugzeug D. 741 der Deutschen Luftbanja mußte wegen Motordefekts bei äußerst ungünstigem Winde notlanden und ging auf einem Weizenfeld zwischen Bölszig und Klein-Liebenau nieder. Die Passagiere, eine Dame und drei Herren, setzten ihre Reise nach Chemnitz nach kurzer Zeit mit einem anderen Flugzeug fort.

Hohenstein-Ernstthal. Werber für die Fremdelegion sind nun auch in unserer Gegend aufgetaucht. Am Dienstag abend, in der 10. Stunde, wurde ein hier wohnhafter junger Mann in der Nähe des Gasthauses „Zum Fichtenthal (David) von Insassen eines Automobils angesprochen und unter verlockenden Angeboten aufgefordert, in die französische Fremdenlegion einzutreten. Der junge Mann lehnte dies ab. Das Automobil fuhr in der Richtung nach Hohenstein-Ernstthal weiter und nahm noch zwei junge Leute auf, die aus dem in der Nähe sich befindenden Wald heraustraten.

Lichtenstein-Callenberg. Als der nach Mosel verkehrende Zug auf dem hiesigen Bahnhof einfuhr, stieß die Maschine gegen einen dem Geleise zu nahe stehenden Gepäcktransportwagen, der umgeworfen wurde. Dabei erlitt das Söhnchen des Bürgermeisters K. neben zwei Rippenbrüchen mehrere andere schwere Verletzungen, während der Vater mit Hautabschürfungen davonkam.

Braundöbra i. L., 2. 8. Ein schweres Motorradunglück ereignete sich hier am Mittwoch abend an der Alten Straße. Der seit einigen Tagen mit seinen Angehörigen hier zu Besuch weilende Obermeister Krüdenmeyer von den Städtischen Bistritz bei Wittenberg ist mit seinem Motorrad mit Reitwagen in eine auf dem Fußwege gehende Kindergruppe hineingefahren. Zwei Knaben von vier bis sechs Jahren wurden dadurch zum Teil schwer verletzt. Krüdenmeyer wurde vom Motorrad an eine steinerne Gartenkante geschleudert und blieb mit seinen schweren Verletzungen tot liegen. Der Beifahrer wurde leichter verletzt.

Plauen. In einer hiesigen Bleicherel und Appreturanstalt waren zwei dort beschäftigte Arbeiter mit dem Abnehmen einer etwa einen Zentner schweren Rolle beschäftigt, die sie auf den Schultern tragend weiterbefördern wollten. Beim Heruntertreten von einem etwa 60 Zentimeter hohen Zementsockel rutschte einer der Arbeiter aus, kam zu Fall und stürzte gegen die scharfe Kante eines Zementbalkens. Dabei hat er einen Schädelbruch und andere Kopfverletzungen erlitten. Der Verunglückte wurde auf Anraten des Arztes nach dem Krankenhaus überführt.

Wetter für morgen:

Rachdruck verboten!
Wetter: Starke Temperaturzunahme bei schwachen Winden aus wechselnden Richtungen. Wetter bis mäßig bewölkt; späterhin können Gewitterstürmungen eintreten.